

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Vertriebser: 13 5 28, 13 5 38, 13 5 87, 17 109. Postleitzettel: Leipzig Nr. 2000. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Bezugspreise:
Wochentlich bei jeder Ausgabe durch Post 10. 100
vierfachjährlich 10. 100.
Bei der wöchentlichen Ausgabe „Neueste Nachrichten“
10. 100 monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland:
Kata. A ohne „Allem. Zeitung“ monatl. 10. 100; vierfachjährl. 10. 100
„Allem. Zeitung“ • • • 10. 100
Postbezug im Ausland: 1. Eintragung in den Postkassen
Steuernabrechnung monatlich 10. 100, nach dem Ausland 10. 100
Einzelnummer wochentlich 10. 100. Sonntags (1. Auflage) 10. 100

Eine Regierungskrise?

Von unserer Berliner Redaktion

+ Berlin, 25. November

Die Regierungskoalition ist gegenwärtig einer Belastungsprobe ausgesetzt. Und zwar geht der heftige Kampf um die Regelung der Frage der Betriebsräte, genauer um die Entsendung von Arbeiterversettern in den Aufsichtsrat und um die Vorlegung der Bilanz. Nach den Abstimmungen vom 22. und 23. des Betriebsrätegesetzes soll den Betriebsräten eine Bilanz vorgelegt werden und weiter soll die Betriebsleitung selbst auch über die Führung des Betriebes, um, über jeden Betriebsvorgang, über jede geschäftliche Maßnahme Rechenschaft ablegen müssen. Damit kann vom Unternehmer die Darlegung sämtlicher Geschäftsvorgänge und die Preisgabe aller Geschäftsgeheimnisse verlangt werden. Das würde geistigen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die deutsche Regierung hat plausibel die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen verzögert, indem sie sich an die erhebenden Schwierigkeiten und die bindenden Vorschriften verlegt. Es muß erinnert werden an die Versenkung der Flotte in Scapa Flow, an die verzögerte Auslieferung der Schiffe, an die hinausgehende Sanktionen, wie dem Brustschiff, an dem Brustschiff, an die unzähligen Provinzen, in denen die Verbündeten betrieben wurden, an die die Verhafung aufgenommen sind bis jetzt beobachteten zweidimensionalen Artikel, an die Propaganda, die in England, Irland und überall mittels ungeheuerlicher finanzieller Mittel die moralische Stellung des Betriebes und die besonderen Interessen der Arbeitnehmer besiegt, in einer nächsten Sitzung zu behandeln. Zu dieser Sitzung sind ein oder zwei Vertreter zu entsenden, die dort Sitz und Stimme haben.

Der jetzige Stand der Verhandlungen ist nach dem „Borwärts“ der, daß mit Sicherheit auf ein Kompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie verzichtet werden kann und daß das Betriebsrätegesetz wenigstens im Auslaß mit den Stimmen der Sozialdemokratie und des Zentrums angenommen werden. Der „Borwärts“ spricht seinerseits die Hoffnung aus, daß sich die Demokraten noch in letzter Stunde vom der Notwendigkeit des Gesetzes überzeugen lassen. Und die „Germania“ will ihrerseits henten den Demokraten vor, sie hätten sich die Taktik der Englischem insofern zu eignen gemacht, als sie zunächst glaubten, daß sie sich aus der Affäre ziehen könnten, indem sie es dem Aufstand überlassen sollten, mit den Sozialdemokraten allein die Vorlage zu machen. Weiter wird das führende Zentrumsblatt in diesem Zusammenhang den Demokraten vor, sie hätten wohl mehr „Selbstverpflichtung“ gemacht, so in der Siedlungsfrage und bei der Sozialisierung. Jetzt würden sie es ein drittes Mal versuchen zu können. Die „Germania“ erklärt fächerartig, daß sich das Zentrum auf derartige „Selbstverpflichtung“ nicht einzulassen würde.

Die Verhandlungen haben bereits am Sonntag insofern einen Erfolg gezeigt, als die Unterhändler der Demokraten sich mit der Wahl von Arbeitern in den Aufsichtsräten einverstanden erklärt. Der strittige Punkt dürfte also vorläufig noch die Frage der Bilanz zu sein. Die demokratische Gravitation hat sich am Montag abend mit den neu geschaffenen Voraussetzungen für die Belegschaft verabschiedet. Ein Belegschaft ist jedoch bisher nicht geschafft worden. Das Zentrum wird heute mittag erneut mit der Frage sich beschäftigen. Die entscheidende Abstimmung des Betriebsausschusses ist auf Mittwoch verlegt worden. Kommt es jetzt nicht zu einer Verhandlung auf die Formel, mit der sich auch die Demokraten einverstanden erklären können, so ist eine Re-

gierungskrise unvermeidbar. Für die Demokraten ist es aber wichtiger, einer Unabhängigkeit des Unternehmensgesetzes entgegenzutreten, als in jedem Fall in der Regierung zu bleiben. Denn die Entscheidung über diese Frage wird auch die Entscheidung über das deutsche Wirtschaftsleben bringen.

Eine hartherzige Ablehnung

Keine Rückgabe der Gefangenen

+ Berlin, 25. November

Der französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat, daß dem nicht widersetzen zu können. Kein Zweckleiter ist in seinen Gefühlen und Interessen so tief verletzt worden wie die Bewohner von Nordfrankreich. Wie würden die es annehmen, wenn die an den ersten dringenden Arbeiten herangezogenen (üblicherweise materiell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Gefangen vor dem im Berliner Vertrag festgelegten Zeitpunkt des Auftretens des Vertrags Frankreich verliehen. Dies ist um so weniger möglich, als die deutsche Regierung noch keine endgültige Vergleichung darüber erzielt ist, unter welchen Bedingungen wieder deutsche Arbeitskräfte zur Versorgung Frankreichs gestellt werden sollen.

Die französische Regierung hat niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrags zu erfüllen. Auglich ist der plausiblen Verlustungen aller von den Deutschen befreiten Gebiete Nordfrankreichs darf ich eine Abweichung vom Vertrag angesehen, der deutschen Gefangen in Frankreich nicht zugeschrieben. Die Gefangen werden augenblicklich gerade dazu verwendet, mit der Belegschaft dieser abscheulichen Taten keine Anklage zu machen. Die tiefsten Gefühle des menschlichen Herzens sind zu grausam verletzt worden, als daß eine Vergeltung, wie die von Ihnen erwartete, von der französischen öffentlichen Meinung ausgestanden werden könnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unterzeichnung des Berliner Vertrags die Herausgabe der Deutschen, die in ihrer Minorität die Freiheit beansprucht haben, auf sich genommen und jetzt erklärt sich Ihre Regierung, bevor sie noch mit der Frage befasst wird, anhand der, das neu gewählte Versprechen einzuhalten, was der sozialdemokratischen Partei haben könnte. Wenn unter Berücksichtigung ihres im Monat September mit der Herauslassung der Gefangen begonnen haben, so ist dies leicht verständlich, weil die französische Regierung gesagt hat,

Deutsche Nationalversammlung

117. Sitzung Montag, 24. November 1919
Präsident Lehmann eröffnet die Sitzung 1 Uhr
15 Minuten.

Die Reichsabgabenordnung

Die zurückgestellten Abstimmungen können noch nicht vorgenommen werden wegen der schwachen Bedeutung des Gesetzes. Der Präsident erklärt aber, dass er in Zukunft darauf nicht mehr Rücksicht nehmen werde.

Die Beratungen werden darauf sorgfältig beim dritten Abstimmung: Finanzamt. Danach bestimmt der Reichsfinanzminister den Stützpunkt, den Bezirk und den Geschäftsbereich der Finanzämter.

Aba. Siehr (Dem.) bringt Beschwerde aus dem Oste, besonders aus Ostpreußen, vor. Die Bezirke für die Finanzämter sind dort zu groß gemacht worden.

Ein Regierungsratsmitglied sagt Berücksichtigung dieser Wünsche zu.

Nach § 22 haben Gemeinden, Polizei und sonstige Stellenbehörden den Finanzämtern Hilfe zu leisten, soweit dies zur Ersparnis von Kosten oder Zeit zweckmäßig ist. Die Gemeinden und Städte dürfen Entlastung mit Gewissensbisse der Rücksicht ergehen lassen. Die Bevölkerung bestimmt Steuern oder die Erhebung und Einziehung von Steuern kann ihnen übertragen werden.

Aba. Grobant (Dem.): Die Gemeinden wissen noch nicht, in welcher Weise sie in Anspruch genommen werden. In Sachen ist noch nicht bekanntgeworden, dass von dieser Bestimmung Gebrauch gemacht wird. Ansonsten haben die Steuerbeamten der ländlichen Gemeinden keinen Überblick darüber, wie sich ihre künftige Tätigkeit schaftet wird. Wenn die Gemeinden nicht herangezogen werden, so haben sie eine große Zahl ihrer Beamten keine Beschäftigung. Es liegt auch im Interesse des Reiches, dass die Kräfte dieser Beamten möglichst zu wiederaufgenommen werden. Die Bevölkerung bestimmt Steuern oder die Erhebung und Einziehung von Steuern kann ihnen übertragen werden.

Unterstaatssekretär Roeder: Für die Nebenzwecke ist es fassherrlich weitheraus vorausgesehen werden. Die Gemeinden werden kaum in sehr großer Umfang mit den Steuerbeamten oder auch dann seinem Auftrag zu irgendwelchen Verpflichtungen konfrontiert.

Bei § 172, der das Erstellen eines Steuerzweckes vor dem Finanzamt behandelt, verlangt ein Antrag Dörlinser (Deutschland), dass dem Steuerpolizeiamt schriftliche Mitteilung abgegeben müsse, worüber er vorholt werden soll.

Der Antrag Dörlinser wird gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Die zurückgestellten Paragraphen 5, 11 und 14 werden darauf mit unveröffentlichten Änderungen angenommen.

§ 180 handelt von den Anzeigepflichten. Danach haben öffentliche und private Banken dem zuständigen Finanzamt ein Bericht zu ihrer Kunden mitzuteilen und die bis zum 30. Juni und 31. Dezember jedes Jahres einzureihende Ausgabe des Kundenabschlusses anzugeben. Die Anzeigepflicht betrifft sich auf Kunden, die im Anfang eines Jahres oder dauernden Aufenthalts haben oder Deutsche sind. Das Kundenabschluss ist nach dem Stand vom 30. Juni 1919 aufzustellen und mit den Jahren bis zum 31. Dezember 1919, spätestens am 31. März 1920, einzurichten. Die Anzeigepflichten sind halbjährlich einzurichten, bis Ende im Sinne des Halbjahrs einzurichten. Und im Sinne des Halbjahrs ist, was bei der Bank Berlino, ein verschlossenes Depot, ein Schließfach, ein Gutschein oder ein feststehendes Konto ist. Als Kunden gelten auch Kontokorrente sowie alle Unternehmungen, die geschäftsmäßige Bankgeschäfte betreiben oder Märkte verwalten. Die Kontokorrenten gelten auch für Distributionsstellen, Postkämmerer und Schulbuchverwaltungen. Der Reichsfinanzminister kann Erleichterungen von diesen Vorschriften gewähren.

§ 180 wird unverändert angenommen.

§ 191, der von der Pfandschuldpflicht der Betriebs- und berufsfähigen Vertretungen handelt, wird gegen die Stimmen der Deutschenpartei unverändert angenommen.

§ 194, dementsprechend die Gewinnung und Herstellung von versteuerbaren Erzeugnissen des Finanzamtes angenommen sind, wird mit einem sozialdemokratischen Zusatzantrag, aus dem Handel mit solchen Erzeugnissen unvermeidlich zu machen, angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird nach unveröffentlichter Aussprache mit geringfügigen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

§ 205, der von dem Ermittlungs- und Festigungsverfahren handelt, wird mit geringen Änderungen angenommen.

Änderungen angenommen. Bei § 206 wird das Finanzamt ermächtigt, in den Fällen des § 159 (Ausflugspläne der Banken) durch Stichproben den Leistungsfähigkeit der Banken durch Angaben steuerpflichtiger Kunden zu trennen. Bei § 212 wird beschlossen, bei Bewertungen auch die Großhandelssteuer in Betracht zu ziehen.

Abg. Tautz (Danz.) beantragt eine neue Bestimmung, wonach ein Reichsgericht in Steuerstrafen als Strafe ausschließlich gelten soll.

Der Antrag wird angenommen, ebenso ein weiterer Antrag, der die Mindeststrafe von 50 auf 20 Mark erhöht.

Die übrigen Paragraphen der Vorlage werden, einzeln mit unveröffentlichten Änderungen, angenommen. Neben einer vom Ausbau begünstigte Entstehung, in der gewünscht wird, dass auch der Reichstag auch noch ein ständiger Ausschuss von zehn Mitgliedern der Nationalversammlung an der Belebung der Ausführungskommission beteiligt werden soll, wird die Abstimmung bis zur dritten Sitzung angelegt.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgesetzes.

Am 26. November 1919: Kleine Anfrage, Gesetzesentwurf über die Änderung des Belebungsgeset

eschen Gebiet
z. zwischen dem 1.
und dem 1. November
kund brachte eine g
der Kohlenindustrie
und Michel erklärte,
ohlenindustrie wünscht
Völkisch weiter, da
im betroffenen Gebiet
die Schritte unterdrückt
erungen diese Künste
Bitterfeld.

ng, die die Bitte
es unbedingt erfor
in letzter Zeit zu
eineinander gewor
einem Teil der
niedrigen dos für jed
beziehen zu gewa
lungenen Belast
wirkt dies erforder
Berlin esse normale
bleibt im weiteren
von sich aus die r
v. wieder zu ge

baltischen Krieg

ischen Seiten und
wurden, schien
präzisierend, indem es
maßlos, indem es
herumreichten, ob
Truppen sehr
ten, die auf das Ge
find sind, und wenn es
offen immer wieder
ngland schlägt, bei de
es verhältnismäßig
en und Material. Da
die diese Aufgabe w
die Schweiz z. B.
gemeindet wird, an de
der Bitte gewor
Kameraden nach ih
deren Lage noch das
gleich.

November. (Eigent
selbst aus Airo: Ti
aus der Wehrm
au vollständig
gelt. Es kommt
Krieger. Einwih
sieder räumen, son
im Amerikas sind

Truppen ist nicht zu
mission zur Präsi
hat die Beförderung
den deutschen Trup
kommen sollten, die
Möglichkeit für ein
se bestimmt, wie es
scheiden, das von ih
ide, denn die an
selt hat die Beförde
erfahren, haben es
sollt und haben es
durch die Herren
über die Beförde
ist schwierig.
Trotzdem brachte
der Ressoldaten als
als wir Gruppe
Beförderung der zu
würden, was in
freie Handels er
und sagen, die über
sieder des demok
uldne, sondern mi
em Verhältnis, die
recht, tragen, um
alle leiden, so v
und die ganze Welt
ann es und das e
wirtschafts Verluste
hat.

illerton

Opernhaus: „G
aufschwung“: „A
es Tal des Lebens“
einanderhaus“, 7. —
lichen Landestheater
Die Gruppe der
Hilfstruppen: Kaiser
liche Wehrmacht; id
i zum erstenmal
den 2. November
ert, Reihe 2, ab
Awei freute
der Ressoldaten als
als wir Gruppe
Beförderung der zu
würden, was in
freie Handels er
und sagen, die über
sieder des demok
uldne, sondern mi
em Verhältnis, die
recht, tragen, um
alle leiden, so v
und die ganze Welt
ann es und das e
wirtschafts Verluste
hat.

und Strauß bei
icht, verbreitet sei
irktenden und den
er Mitarbeit und
s, die militärische
Klarheit. Ob
Ariadne auf
das ist eine andre
nder will seine
das Haus viele
eiglicher, de
unter den Wirt
begrüßt man als
Schulthei aus
ihre Verbündeten
vornehmen. Denn
keine Neuerlichkeit
kann über die Tatsache hin
gelebt, dass da ein Mann angeklagt wurde.
„Strauß“ führt in die Welt des Großvaters und
zeigt Streber, Leidenschaft, Begeisterung, Freude und

Verbot der Sparprämien-Anleihe im Saar-Gebiet

X Saarbrücken, 24. November. Der Chef des Saarfinanzier von der Obersten Verwaltung des Saargebietes erließ eine Bekanntmachung, nach der den Banken des Saar-Gebietes verboten wird, sich an der neuemärkte zur Zeichnung aufzulegenden deutlichen Anleihe zu beteiligen.

Zu diesem Verbot sagt die Deutsche Allgemeine Presse, diese Maßnahme legt wiederum Neuanfang ab,

die Organe der Obersten Verwaltung des Saar-gebietes trug der entscheidenden Reaktion an gerade

finanziellen Bestimmungen neue

zu fordern trennen, denen die rechtlichen Unterlagen fehlten. Es werde abzurufen,

ob diese neue Verordnung die Billigung der interalliierten Saar-Kommission habe.

Zusammenfassung in Wien

T. Wien, 25. November. (Eigener Drahtbericht) Noch nicht kam es zwischen Börsisten und italienischen Soldaten in der Nähe des britischen Botschafts an einer Schlägerei, wobei fünf Schüsse abgefeuert wurden. Der Italiener wurde durch Schüsse und Säbel leicht verletzt.

Die Angeklagten der Staatsseidenbahn haben die Wahl von Arbeiterschäften abgelehnt.

Die Unruhen in Ägypten

Die „Times“ meldet aus Kairo, dass die Unruhen in Kairo fortgesetzt. In Alexandria kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei.

Nach einer Meldung aus Kairo hat Marshall einen vier Mitglieder des Komites des ägyptischen Delegation für Paris angestellt. Kairo zu verlassen und sich nach ihren Trainingsstädten zu geben. Die vier Mitglieder beschlossen jedoch, sich dieser Weisung nicht zu fügen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Kampf um das Betriebsrätegesetz

+ Berlin, 25. November. (Eigener Drahtbericht) Die Arbeitsräte erkannten über das Betriebsrätegesetz und neuerdings unterbrochen worden, weil die Demokraten es bestimmt hatten, in allen Betriebsteilen mehr als 50 Arbeitnehmern einzutreten, und dessen zweites Schauspiel angesetzt wurde. Am ersten Tag des Betriebsrätegesetzes waren Hölle in den Gleisstellungen von etwa 20 bis 30 M. zum Verkauf gestellt.

Die Ermittlungen wurden in der Art vorgenommen, dass der erste Hilfsarbeiter des Justizrats für Betriebsrätegesetz außerhalb des Ladens an jedem Schauspiel und andre im Geschäft selbst. In beiden Schauspielen des Betriebsrätegesetzes waren Hölle in der gleichen Preislage von etwa 20 bis 30 M. zum Verkauf gestellt.

Durch diese Beobachtungen wollte man zu folgen-

den, für jeden Kaufmann wichtigen Feststellungen gelangen: Wieviel Prozent der vorübergehenden werden durch verschiedene Gente, den Eintritt ist häufiger, Transportmittel und anderes durch die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgestellt, wieviel Personen täglich am Betriebsrätegesetz teilnahmen. Ein zweiter Stelle fest, wieviel am Schauspiel stehen blieben und ein dritter sollte an Hand der Stoppuhren fest, wie lange diese einzelnen Beobachter je einem dem Betriebsrätegesetz verweilen, um die Waren zu verkaufen. Aus den Eingangsstellungen wurde dann die Durchschnittszahl der Bevölkerung errechnet. Im Geschäft selbst wurde dann tatsächlich festgest

Handels- und Industrie-Zeitung

er Saatenstand Mitte November

werb eindeutig fest, folgt die Zahl, die darauf hindeutet, dass es keinen Zweck mehr hat, und es ändert sich nicht, und die ganze Sache ist erledigt.

Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates teilt mit: Die deutsche Handwirtschaft ist seit Anfang November von einer unerwartet bereichernden Kälte heimgesucht worden, wie es seit Menschengedenkern nicht der Fall gewesen ist. Während in früheren Jahren die in der Regel noch milde Witterung des November dazu befürchtete, soweit sie im Oktober inspiziert wurde, die Hadernsterne, soweit sie im Oktober inspiziert wurden, aus Gründen nicht geboren werden konnten, zu denken sind, und vor allem auch das Wintergetreide, wenn auch verblüht, der Erde anzusehen waren, hat in diesem Jahre der bereits Anfang November aufgetretene kalte Frost dies vollständig verhindert. Die Sonneneinstrahlung ist nicht überall in Deutschland den Saaten stand, und dennoch in der Erde gebliebenen Fröschen steht. Der kürzeste Norden Deutschlands, besonders Ostpreußen und ein Teil von Westpreußen, haben wahrscheinlich sehr unter Frost gelitten, da vier Anfang November sehr starke Frosteintritte, der Schneefall über eins am 18. und 19. November fiel. Die Städte des nördlichen Württemberg bilden einmal darin, dass die Winterfroste, welche auf Haftschäule, lebendes Milben, folgt, sehr vergrößert oder überhaupt nicht mehr ausübt, fährt weiter, sofern es kann, und sodann darin, dass die Städte wegen der Unmöglichkeit, bei der Kälte Kartoffeln zu verbauen, nicht rechtzeitig damit vorzugehen wüssten können. Ein weiterer Teil der Hadernsterne durch den Frost tatsächlich vernichtet ist und für die menschliche Ernährung nicht mehr in Betracht kommt, wird sich erst dann feststellen lassen, wenn die schädigende Schneedecke verwunden ist. Während eines häuslichen Besuches d. Kartoffelgang ganz vor Einstellung des Brotes geboren waren, befindet sich in den oberen Teilen noch ein erheblicher Teil der Kartoffeln in der Erde.

Der Stand der Saaten wird, soweit sie sehnig und bereit aufzufangen sind, im allgemeinen als befriedigend angesehen. Welchen Ostfrost und Schnee auf sie gekommen waren, kann erst festgestellt werden, wenn das am 20. November eingetroffene Testmaterial die Ergebnisse wiedergeben wird.

Wenn somit aus der ungünstigen Stand der landwirtschaftlichen Produktion und der Ernährungsversorgung auf die Ungunst der Witterung zurückgeschaut wird, so lässt die tiefe Freude, solch den deutschen Arbeitern aus allen Gebieten Deutschlands herzlichst, hauptsächlich auch in den unsachverständigen Arbeitsverhältnissen.

Dresdner Börse, 25. November. Die Grundsumme der Dresdner Börse blieb fast auf familiären Maßgeblichen. Auf dem Börsenmarkt zogen Mitteld. Privatbank von 112 auf 116 und Sächs. Bank

von 124 auf 127% im Auflese an. Von den Alten der Waschwarenfabriken und verwandter Industrien bewegten sich aufwärts Zimmermann von 143 auf 146, Großenbacher von 182% auf 185, Hamel von 265 auf 280%, Öl von 185 auf 190, Rohöl von 171% auf 174%, Seid von 149% auf 155, Pflanzenöl von 187 auf 191%, Schönheit von 228 auf 230%, Schubert u. Salzer von 128 auf 133. Interesse bestand weiter für Lada, Gösch, Sächs. Buchdruckl., variabel 219 und Schell u. Naumann-Genußmittel, während dagegen Aletius sowie Götheburg, Corona und momentan Bittauer von 100 auf 103 abstiegen. Transport- und Logistikwaren waren bis auf Eisenbahnen, die niedriger angeboten blieben, wenig verändert. Von Papier- und Photo-Aktien fanden besonders Krause u. Baumann von 204 auf 210 und Ernemann von 258 auf 267 Preise, doch lagen auch Ica, Hoferder, Peniger, Patent- und Stromhoff-Aktien schwächer als im Vorjahr. Die Gründung eines Kartonagenindustrie- (+ 2%), Kunstanstalt May (+ 9), Bramsche (+ 10), Plauener Gardinen (+ 8), und Thiel, Goldschmiede (+ 7) führten zu keinen Rückschlägen. Richtiger angeboten wurden ebenso (- 4), Söhnen, (- 7) und Kunstabec (- 3%). Der Börsenmarkt zeigte sehr Veränderungen, momentan für alte Anteile. Zuletzt Rente gewann 1% (57%).

Berliner Börse, Berlin, 25. November. (Ftg. Dr. Bröhl). Die weitere Besserung der Marktsituations verlieh der Börse eine falsche Haltung. So liegen anfangs Canada, Baltimore, Org.-Fabrik erheblich höher waren Italienische Bahnen gelungen. Lebhafte Käufe zu leichtem Anstieg vollzogen sich neuer in Kolonialwaren. Schiffahrtsgesellschaften gelangten leichter Preisabschaffungen. Montanpapiere notierten am meisten leichter, so namentlich Gessnerlehrer, Harpener, Höchstädt, Oberbautz, Romontow und Überherrnswert Thale, während Pöhlbach nach frühem Beginn abschwanden. Auch Darm.-Luxemburg waren nachlassend. Sonst sind als höher als erwünscht Deutsche Uebersee, Deutsche Hall, Goldschmidt, Höchster Werke, Wallen und Willumeau. Gebe, Möller und Böckeler, mehr leichter 10 Proz. angesetzt, former Stolz-Nottweiler, Tannen. Drogen gingen auf und Steinmetz, Deutsche Waffen, M. & C. und Hermann. Die Berliner Aktiowerten sich ebenfalls wieder. Es ist später neu bestimmt. Kleinanlese notierte 77%. Der Kaffeemarkt war zum größten Teil schwach. Es gehen nach Sächs. Schönheit, 6, Dresdner Gardinen, 4, Bonn, Matzonen, 4%, Thomae, 2, Eichner, 2%, während anderer Hugo Schneider, 10, Oelschneiderei 2 und Sächs. Döhren 3 Proz. angenommen.

Dresdner Kurse vom 25. November 1919

| Deutsche Staatspapiere | | Stadt-Anleihen | | Bauschuldscheine | | St. Pet. Bauschuldscheine | | Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien | | Fabrik-, Nähm., Fahr., A. | | Fabrik-, Nähm., Fahr., B. | | Transp.-Aktien | | Rauchtabak | | Zigaretten! | |
|------------------------------|---------|----------------|---------|------------------|---------|---------------------------|---------|---|---------|---------------------------|---------|---------------------------|---------|----------------|---------|------------|---------|-------------|--|
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | 80,00% | |
| 2% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | |
| 3% St. Pet. Bauschuldscheine | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 10 | | | | | | | | | | | | | | | |

Stellen finden

Männliche

Münchener Großbrauerei

sucht für den höchsten Beamten

Vertreter

welcher bei der Auslandsfahrt eingeführt und den Betrieb ihrer Dienste auf eine leile Rednung übernimmt.

Gest. Anträge unter Nr. 6622 an Gaertnerstr. 10, Dresden.

Junger Kaufmann

gelöst von Altersbedenken als Absatzvertreter für Dresden, auch kleinere Städte in Süden bis zur Grenze mit Sachsen aus. Tauglichkeit, Erfahrung mit geschäftstümlichen Fragen werden bevorzugt. Bewerber mit bestem Reputationsurkunden einzutragen unter Nr. 6620 an Gaertnerstr. 10, Berlin W. 30.

Tüchtige Reisende

für Vertretung aus drei neuen Gesellschaften, die durch die Stadt und den Betrieb ihrer Dienste auf eine leile Rednung

übernimmt.

Gest. Anträge unter Nr. 6622 an Gaertnerstr. 10, Dresden.

Sprechgewandte Vertreter

für Dresden und Umgebung sofort gelöst.

Anträge unter Nr. 6621 an Gaertnerstr. 10, Dresden.

Sinn-Berichte von

Mineral-, Weinen u. Salinenwaren sowie anderen

technischen, Fabrikationsmittel und Werkstoffen

und von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

eingeführte Provisionsbeschreter gefügt

werde in der Vorstadt auf Grund ihrer persönlichen Beziehungen und intensiver Erfahrung befriedende Verhandlungsstellen erzielen. Gest. Antrag unter Nr. 6620 an Gaertnerstr. 10, Dresden.

Händler u. Haupte für Weinhändlerstellen,

Gärtnerstr. 10, Dresden.

Dort Gütesiegel vorliegt.

Zeitungshändler

sucht. Gest. Antrag unter Nr. 6620.

Händler, Wiederverkäufer

für In Thüringen wichtige Gesellschaften, wie

Gesellschaften, Dienstleistungen, Universitäts-

Gesellschaften, Dienstleistungen, Dienstleistungen.

Große Wiederverkäufer für Gart. Suppler Dresden.

Höchstleistung zu Ede Peukertstr. 10.

◆ Adressenschreiben ◆

Gesellschaft zu verkaufen. Gest. unter Nr. 6620.

Suche sie! Gest. unter Nr. 6620.

2 tüchtige Polsterer,

sucht für Kundenbetrieb, selbst in Leber u. Görlitz.

Gest. Antrag unter Nr. 6621.

Metallformer auf Buntguß

für Kundenbetrieb.

Gest. Antrag unter Nr. 6621.

R. A. Seifert, Kronleuchtersfabrik,

Wingelsstr. Dresden.

Schneider für Großküd, in Torgau,

sucht. Gest. Antrag unter Nr. 6621.

Umbaumacher,

Putzer, Polierer

sucht Pianofabrik Wolfframm.

Gesellschaft zu verkaufen. Gest. unter Nr. 6620.

Elektromonteur

sucht sofort. Gest. unter Nr. 6620 an die

Gesellschaft dieses Platzen.

Klavierstimmer

sucht. Gest. für Klaviere, Gest. unter Nr. 6620 an die Gesellschaft dieses Platzen.

Tücht. Großstück-Schneider

sucht. Gest. Antrag unter Nr. 6620.

Junger Mann

mit Hotel, kleine handelsbare

Kontordienner

wie sofort. Gest. für kleinere Betriebsangelegenheiten mit größerer Ausdehnung.

Gest. unter Nr. 6620 an die Gesellschaft dieses Platzen.

Rock- und Tagschnieder

sucht. Gest. Antrag unter Nr. 6620.

Die großen Blumenhändler in Schlesien wird ein

erster selbständiger Färber über Färberin

wie sie früher war. In der Tag

nach einer Musterprobe sofort. Gest. unter Nr. 6620.

Perf. Zuschneider

sucht für dauernd sofort

Gesellschaft zu verkaufen. Gest. unter Nr. 6620.

Tüchtiger

Herr, welche von Weiß-

futter, welche von Weiß-

f

S. 821

Ärztliche-Anzeigen

Während der Einschränkung des Straßenverkehrs sollte im Montag, Mittwoch u. Freitag abends um 8-8 Uhr im Diakonissenkrankenhaus, Holzweg 29, Sprachstunden ab. 16308 Prof. Dr. med. P. A. Müller.

Familien-Anzeigen

Erich Hille
Frau Käthe Hille
geb. Kiesenwöhr 6080
grüßen als Vermählte
Dresden, Floßhafenstr. 4, am 24. November 1919.

Am 21. November zog ich 12 Uhr entföhlt nach einem kleinen mit großer Geduld ertragenden Leben mein lieber, guter, treuer Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Vierbeiner.

Am 24. November 1919 verabschiede nach einer schönen Operation unser Kollege

Albert Peschel

Berufung Dienstag den 26. November nachmittags 3 Uhr auf den St.-Pauli-Kirchhof. Beerdigung der Niedersächsischen für Dresden und Umgegend Der Vorstand. 16463

Am 24. November früh 8 Uhr entföhlt nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenden Leben mein lieber, guter, treuer Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Vierbeiner.

Bruno Otto Barthel

im Alter von 88 Jahren. Dresden, Großenhainer Straße 20. Die trauernden Hinterbliebenen.

Berufung findet Sonnabend mittags 12 Uhr vor der Halle des inneren Friedhofs Dresden und statt.

Alten Bekannten, Freunden, Nachbarn und Verwandten spreche mir für die erledigten Dienste ihrer Liebe und Zellnahme, welche uns durch mühsame und fehlende Heilungsbedürfnisse und Altersfeindschaften nur letzten Antheile meines treuen Sohnes, seines lieben Vaters, Schwagers und Großvaters.

Theodor Berger

umst geworden sind, unser

tiefempfundene Dank

auf. Sehr dank der Hirsche, dem Aufsichtsrat der Arbeiterkammer und Angestellten Schädel der Olympia AG, für die überragende Aufmerksamkeit und den Wohlwollenden Empfang unter geistiger Führung des Herrn Dr. Schröder und in der Person des Herrn Schäfers, sowie der Geschäftsführer "Altencaulau" Leopold Dorn für die leidige Thurnia, Herrn Berger, Schreinrich und auch an dieser Stelle herzumerkundigen Dank für die treulose Wege während der letzten Zeit, am Ende und in der Stunde. Geraldine Dr. Schröder, eine sehr lieb und vertraute Person, welche mich sehr tröstete, als Frau Blumann ihr bester Freund, Vierbeiner bei der Sorge umst trauten Tierefotzen.

Dresden, Altmühlstr. 18, d. 20. Novbr. 1919.

Elisabeth Berger geb. Schleemann

und alle Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank.

für die uns am Begegnungsstage unseres Sohnes, Bruders und Schwagers

Rudolf Haschke

herzliche Teilnahme durch Sohn und Schwester liegen wie Herkunft innigsten Dank.

Im tiefen Trauer

Familie Heinrich Goldfarb.

Dresden-Trotha, Augustusstraße 11
Großhansdorf, Schulz, Großhansdorf.

Statt Rosen!

Für die herzliche Teilnahme während der Begegnung und beim Begegnungsstage unseres Sohnes, Bruders und Schwagers

Emma Klara verw. Heine

geb. Horn

Werden wir hiermit allen unseren beauftragten Freunden und Bekannten Dank für Ihre treulose Wege während der Begegnung, allen Verwandten und Freunden, allen Freunden und Bekannten, Herrn Weißer, Schädel sowie meinen Mitarbeitern der Olympia AG, Gustavsen freuen wir nochmals unter herzlichem Dank aus.

Dresden, den 21. November 1919.

Märzschloßstraße 70, 1.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die der Liebe, und der Güte,

Im tiefen Trauer

Familie Gustav Böhme.

Dresden-Süd, Bismarckstr. 14, Großhansdorf.

Richard Hinkelmann

geb. im Jahr 1861, Salpens-

regt. Nr. 108, 7. Raum.

Hochzeit 75.

Findet keine Beisetzung mehr, da über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den Schreinrich, Deichsel, kein

Leben mehr ist, ebenso über den

Opernhaus.
Mittwoch, 26. November:
Die Frau ohne Schädel.
15.40

Donnerstag, 27. Novbr.
Götter 15.40

Schauspielhaus.
Mittwoch, 26. November:
Am Tisch 17.

Donnerstag, 27. Novbr.:
Wilhelm Tell 18.

Albert-Theater.
Mittwoch, 26. November:
Das Tal des Verderbens.
König 1. Ende 15.40 Uhr.

Donnerstag, 27. Novbr.:
Die lustige Schwarmen.
17.

Residenz-Theater.
Mittwoch, 26. November:
Das Trimmlerleben 15.

Donnerstag, 27. Novbr.:
Das Trimmlerleben 15.

Central-Theater.
Mittwoch, 26. November:
Die Pfeile 15.

Donnerstag, 27. Novbr.:
Die Pfeile 15.

Kabarett.
Mittwoch, 26. November:
Siegfried 15.

Donnerstag, 27. Novbr.:
Siegfried 15.

Börsenwahl-Theater 7:
Börsenwahl.

Gespielt in vier Akten
mit Schauspiel 15.

* Jeder verboten erstaun-

liche Erfolg 15.

Europäischer Hof
5-Uhr-Tee
mit
Solisten-Konzert.

15

Zoologischer Garten

Mittwoch 26. November:

Familien-Ball.

Gestartet mit Tanz:

Damen 2 R., Herren 3 R.

Beginn 15 Uhr 15.00

Donnerstag 27. November:

Elite-Konzert

unter Leitung von Willibald

Clemens Kirschbaum.

Wiederholung am Freitag:

Wochenende 15.00

Wochenende 15.00